

Sternenreise nach Noten öffnet die Herzen

Eindrucksvolles Benefizkonzert des Musikvereins in der Sinzheimer Pfarrkirche St. Martin

Sinzheim (ane). Einmal mehr gelang es dem Musikverein in der Adventszeit die Herzen weit zu machen. Mit einem äußerst ansprechenden und sehr eindrucksvollen Benefizkonzert stellten sich die Künstler unter dem Dirigat von Simon Huck in den Dienst der guten Sache und luden zur nach weit mehr als zehn Jahren längst schon zur Tradition gewordenen Sternenreise ins Gotteshaus St. Martin.

Dass dort die Sitzplätze knapp wurden, insbesondere die, die zumindest einen kleinen Blick auf den Altarraum boten, sprach für den großen Zuspruch und die Akzeptanz dieses außergewöhnlichen Auftritts. Außergewöhnlich zu-

Konzert war
sehr gut besucht

letzt auch aufgrund der Stücke, die dafür vorbereitet werden.

Vieles wird eher selten dargeboten, alles klingt atemberaubend. Und das trotz der erschwerten Bedingungen, vor die der besondere Konzertraum die mehr als 50-köpfige Kapelle stellt. Denn in einer Kirche zu spielen sei aufgrund der enormen Raumhöhe und deren Einfluss auf den Klang eine besondere Herausforderung, hieß es von Seiten der Veranstalter.

Obendrein bedarf die Zusammenstellung des Programm besonderen Fingerfertigkeit, um dem Ort Rechnung zu tragen. Beides brachten Simon Huck und seine Musiker sehr geschickt unter einen Hut und zeigten sich von ganz unerwarteter Perspektive, wie beispielsweise bei Jan van der Roosts „Et in Terra Pax“, einem Stück von monumentaler Klangbreite.

Sprechgesänge erzeugen dabei das akustische Bild eines Mönchsklosters. Das Spiel von Klängen, die aus den tiefsten Tiefen zu kommen scheinen, um sich dann von Hellen Episoden überlagern zu lassen, blieb beim Publikum



EINDRUCKSVOLLE KLÄNGE IM KIRCHENSCHIFF: Die Musiker des Musikvereins Sinzheim hatten im Chor Platz genommen und erfüllten mit ihren Stücken das Gotteshaus.
Foto: Krause-Dimmock

nicht ohne Eindruck und stellte die Musiker vor eine beachtliche Herausforderung.

Doch waren es nicht nur die Werke, die unter die Haut gingen. Auch die Texte, die von den Teammitgliedern der Lebenshilfe eingeflochten wurden, stimmten ein auf die besondere Zeit des Jahres. Und die – soweit es das Konzert betrifft – wird traditionell mit Läuten der

Glocke begonnen. Passend dazu lud Simon Huck zum Auftakt mit zarten Tönen seiner Holzbläser ein nach Venedig in den Markusdom, ehe auch die Blechbläser eindrucksvoll zum Zuge kamen. Giovanni Gabrielis „Sonata Piano e Forte“ bietet viel Raum, um – wie der Titel schon verrät – ein prächtiges Forte mitzuerleben, ohne dabei etwa die eher leisen Klänge zu vernachlässigen.

Sieben Stücke insgesamt wurden gespielt, von denen ein jedes ein ganz eigenes Temperament aufwies und mal in die Welt des Films mitnahm, mal als Adventshymne erklang, ehe am Ende mit der Gemeinde zusammen gesungen wurde. Es war ein außerordentlich gelungenes Konzert, mit dem der Musikverein zur diesjährigen Sternenreise eingeladen hatte.